

100 Jahre Simone de Beauvoir – Annäherungen an das Leben und Werk einer feministischen Philosophin

I Fabienne Amlinger und Leena Schmitter, IZFG

Eine grosse Denkerin wäre am 9. Januar dieses Jahres 100 Jahre alt geworden: die existentialistische Philosophin, Schriftstellerin und feministische Aktivistin Simone de Beauvoir. Feuilletons und Wochenendausgaben von Zeitungen widmeten ihr zu diesem Anlass längere Beiträge. Fernsehsendungen versuchten, ihr beeindruckendes und aufreibendes Leben in Bildern nachzuzeichnen. Auch unsere Zeitschrift nimmt sich der Persönlichkeit Beauvoirs an. Wir werfen in dieser Ausgabe von *genderstudies* einen Blick in das vielfältige Leben und Werk Simone de Beauvoirs, indem wir uns ihrer Biographie, ihrem philosophischen Denken und dem „anderen Geschlecht“ aus verschiedenen Perspektiven nähern.

Simone de Beauvoir sagte einst: „Wenn der Existentialismus beunruhigt, liegt das nicht daran, dass er am Menschen verzweifelt, sondern dass er von ihm eine permanente Anstrengung verlangt.“ Wenn schon ihre existentialistischen Werke beunruhigten, dann werden dies die darin enthaltenen feministischen Inhalte noch vielmehr getan haben. Beauvoirs Denken wirkte irritierend und somit anstrengend für einige – befreiend für andere. Die heutigen Gender Studies verdanken dieser durchaus erforderlichen „Beunruhigung der Geschlechterverhältnisse“, die „Das andere Geschlecht“ 1949 mit seinem progressiven Impetus auslöste, viel (mehr hierzu im Artikel von Fabienne Amlinger und Leena Schmitter auf S. 3). Beauvoirs Engagement beschränkte sich jedoch keineswegs auf theoretische Überlegungen. Auch politisch vermochte die Aktivistin, gesellschaftliche Realitäten radikal zu kritisieren (Vgl. Artikel von Brigitte Schnegg auf S. 8). Dass die beauvoirsche „Beunruhigung“ auch zu einem „Unbehagen“ führen kann, zeigt Christa Binswanger in ihrem Artikel über die Rezeption Beauvoirs bei Judith Butler (S. 7).

Freiheit und Feminismus sind zwei weitere Schlagworte, die das (Lebens)Werk Simone de Beauvoirs umschreiben mögen. Auf diese Aspekte konzentriert sich die Philosophin Tove Pettersen in ihrem Artikel „Simone de Beauvoir's philosophical challenges“ (S. 5.). Einen virtuellen Zugang zu Beauvoir liefert Suzanne Roy in ihrer Beschreibung der Website „Autor de Beauvoir“ (S. 10).

Die Rubrik „Aktuell“ beinhaltet einen Tagungsbericht von Lilian Fankhauser über die Tagung „Gender – Genre – Geschlecht: Travelling Concepts“, die vom 19.-22. September 2007 am IZFG stattgefunden hat.



Wie in jeder Ausgabe dieser Zeitschrift finden Sie auch dieses Mal wieder Hinweise auf Veranstaltungen in Gender Studies an den Universitäten Bern und Fribourg. Aus aktuellem Anlass sei an dieser Stelle speziell auf das Kolloquium „Der Lauf der Dinge: 100 Jahre Simone de Beauvoir. Relektüren – Deutungen – Visionen“ hingewiesen. Des Weiteren finden Sie in diesem Heft Verweise auf interessante Tagungen und Publikationen, die sich Simone de Beauvoir als feministischer Denkerin widmen.

Das Bildkonzept versteht sich als visuelle Hommage an diese eindrucksvolle Persönlichkeit. Sie finden im ganzen Heft verteilt öffentlich zugängliche Fotografien, die Simone de Beauvoir in unterschiedlichen Lebensabschnitten portraituren.

Wir wünschen eine anregende Lektüre und hoffentlich einige neue Erkenntnisse zu Simone de Beauvoir!